

Noten des Würzburger
Madrigalchores e.V.
No. 13

Lieder und Gesänge

für
gemischten Chor

componirt
von

KARL KLIEBERT.

Op. 2. Sechs Lieder. (a capella) -----

Partitur	1.50.	(„ „ 2547 a)
Stimmen	2.—.	(„ „ 2547 b)

1. Volkslied „Schaut dem Aug“ (Delia Helena)
2. „Ich hab' die Nacht geträumt“ (Altrheinisches Liedlein)
3. Der Wanderer geht alleine. „Der Mai ist auf dem Wege“ (Wilhelm Müller)
4. „Im Rosenbusch die Liebe schlief“ (Hoffmann v. Fallersleben)
5. „Ich hör' ein Vöglein locken“ (Adolf Böttcher)
6. Abendlied „Die Sonne sank“ (Hoffmann v. Fallersleben)

Eigenthum des Verlegers.

Eingetragen in das Vereinsarchiv

MÜNCHEN, JOS. AIBL.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Dem Musikverein „HARMONIE“ in Trautenau zugewidmet.

Das Ab- und Ausschreiben der Partitur resp. der Stimmen ist nach § 4 des Gesetzes vom 11. Juni 1870 verboten.

Nº 1. Volkslied.

(Delia Helena.)

Einfach und herzlich.

Karl Kliebert, Op. 2. Nº 1.

Sopran. *p* Schaut dein Aug' den Him - mel an, sprin-gen Stern - lein

Alt. *p*

Tenor. *p*

Bass. *p*

5 *poco cresc.* licht her-an, schaut du an die Knospen hell, wer-den sie zu

poco cresc. schaut du Knos-pen an, wer-den sie zu

poco cresc. schaut du die Knos-pen an, wer-den sie zu

poco cresc. schaut du an die Knos-pen hell, wer - den sie

10 *f riten.* Blumenschnell, schaut du an die Knos-pen hell, werden sie Blu-men schnell!

f riten. Blumen schnell, schaut du Knospen an, werden sie Blu-men schnell!

f riten. Blumenschnell, schaut du Knos-pen an, werden sie Blu-men schnell!

f riten. Blumenschnell, schaut du an die Knos-pen hell, werden sie Blu-men schnell!

Eigenthum des Verlegers.

R. 25474

München, Jos. Aibl.

15

p Wo du wandelst Schritt um Schritt, klin-gen Me - lo - di - en mit, *p*

p

p

p

dei-

20

poco cresc. dei - nes Lächelns Wie - der - schein weiht den gan - zen Früh - ling ein, *poco cresc.*

poco cresc.

poco cresc.

poco cresc.

weiht den

p dei - nes Lächelns Wie - der - schein *f riten.* weiht den Früh - ling ein, *p* weiht den *p*

p

p

p

f riten.

f riten.

f riten.

p

25

pp Früh - ling *pp* ein! *pp* Früh - ling ein! *pp*

pp Früh - ling ein, weiht den *pp* Früh - ling ein! *pp*

pp Früh - ling ein, weiht den *pp* Früh - ling ein! *pp*

weiht den Früh - ling ein!

R. 2547^a

Nº 2., „Ich hab' die Nacht geträumet.“

(Altrheinisches Liedlein.)

Langsam.

Karl Kliebert, Op. 2. Nº 2.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

Ich hab' die Nacht ge-träu-met wohl einen schwe-ren

Ich hab' ge-träu-met wohl ei-nen schweren

Traum, es wuchs in mei-nem Gar-ten ein Ros-ma-ri-en-

Traum, es wuchs im Gar-ten ein Ros-ma-ri-en-

baum. Ein Kirchhof war der Gar-ten, ein Blu-men-beet das Grab, und

baum. Ein Kirchhof war der Gar-ten, ein Blu-men-beet das Grab,

von den Bäu-men fiel Kron' und Blü-the

von den Bäu-men fiel Kron' und Blü-the

von den schö-nen Bäu-men fiel Kron' und Blü-the

und von den schö-nen Bäu-men fiel Kron' und Blü-the

Eigenthum des Verlegers. R. 25473 München, Jos. Aibl.

ganz leise *cresc.*

ab. Die Blü-then thät' ich sammeln in ei-nen gold'nen Krug, der

ganz leise *cresc.*

ab. Die Blü-then thät' ich sammeln in ei-nen gold'nen Krug, der

ganz leise *cresc.*

ab. Die Blü-then thät' ich sammeln in ei-nen gold'nen Krug, der

ganz leise *cresc.*

ab. Die Blü-then thät' ich sammeln in ei-nen Krug, der

riten.

fiel mir aus den Händen, dass er in Stü-cke schlug. Draus

riten.

fiel mir aus den Händen, dass er in Stü-cke schlug.

riten.

fiel, dass er in Stü-cke schlug. Draus

riten.

fiel mir aus den Händen, dass er in Stü-cke schlug. Draus

25 *p*

sah ich Per-len rin-nen und Tröpf-lein ro-sen-roth, was

p

Draus sah ich Per-len rin-nen, Tröpf-lein ro-sen-roth, was

mf

sah ich Per-len rin-nen und Tröpflein ro-sen-roth, was

p

sah ich Per-len rin-nen ro-sen-roth, was soll mir der

30 *molto ritard.* *schr langsam* *ppp*

soll der Traum be-deu-ten, ach Lieb-ster bist du todt?

pp *molto ritard.* *schr langsam* *ppp*

soll der Traum, ach Lieb-ster bist du todt?

pp *molto ritard.* *schr langsam ausdrucks-voll* *ppp*

soll der Traum be-deu-ten, ach Lieb-ster bist du todt?

pp *molto ritard.* *schr langsam* *ppp*

Traum— be-deu-ten, ach Lieb-ster bist du todt?

(Wilhelm Müller.)

Munter.

Karl Kliebert, Op. 2. N^o 3.

10

für, im Gar - ten auf der Wie - se, ihr Blüm - lein kommt her -

für, Wie - se, ihr Blüm - lein kommt her - für, ihr Blümlein kommt her -

Eigenthum des Verlegers.

R. 2547 a

München, Jos. Aibl.

15

für! Da hab' ich den Stab ge - nommen, da hab' ich das Bün-del ge -

16

schnüret, zieh' wei - ter und wei - ter wo - hin die Stra - sse mich führt. Und

schnüret, zieh' wei - - ter wo - hin die Stra - sse führt. Und

schnürt, zieh' wei - ter und wei - ter wo - hin die Stra - sse führt. Es

schnürt, zieh' wei - - ter wo - hin die Stra - sse führt. Und

ü - ber mir zieh'n die Vö - gel, sie zieh'n in lu - sti - gen Reih'n, sie

ü - ber mir zieh'n die Vö - gel, sie zie - hen in lu - sti - gen Reih'n, sie

zie - - hen Vö - gel, sie zieh'n in lu - sti - gen Reih'n, sie

ü - ber mir zieh'n die Vö - gel, sie zieh'n in lu - sti - gen Reih'n, sie

25

zwi - tschern, tril - lern, sie zwitschern und tril - lern, zwitschern und tril - lern, sie

zwi - tschern und tril - lern, zwitschern und tril - lern, sie tril - lern und

zwi - tschern, tril - lern, sie zwi - tschern, tril - lern, sie

zwi - tschern und tril - lern, zwitschern und tril - lern, zwitschern und tril - lern,

R. 2547 a

zwitschern und tril - lern und flö - ten, als ging's in den Him - mel hin -
 flö - ten, als ging's in Him - mel hin -
 zwitschern und tril - lern und flö - ten, als ging's in den Him - mel hin -
 zwitschern und tril - lern und flö - ten, als ging's in Him - mel hin -

riten.

Viel ruhiger.
 ein. Der Wan - de - rer geht al - lei - he, geht schweigend sei - nen
 ein. geht sei - nen
 ein. geht schweigend sei - nen
 ein.

35 Gang, das Bündel will ihn drücken, der Weg wird ihm zu lang. Ja
 Gang, das Bün - del drückt, der Weg wird ihm zu lang. Ja
 Gang, das Bündel will ihn drücken, der Weg wird lang. Ja

mf

40 Belebter.
 wenn wir all - zu - sammen so zö - gen in's Land hin - ein und wenn auch
 wenn wir al - le so zö - gen in's Land hin - ein und wenn
 wenn wir al - le so zö - gen in's Land hin - ein und wenn auch
 wenn wir all - zu - sammen so zö - gen in's Land und

p

R. 2547a

crescendo - - - **45** - - - *crescendo* - - -
das nicht wä - re, könn - te nur ei - - ne, ja nur
crescendo - - -
das nicht wä - re, könn - te nur ei - - ne, nur ei - ne
crescendo - - -
das nicht wä - re, könn - te nur ei -
crescendo
wenn, wenn auch das nicht wär', könn-te ei - - ne nur
ritard. **50** *p* *Munter.*
ei - ne mit mir sein. Der Mai ist auf dem We - ge, der Mai ist vor der
ritard. *p* *f* *p*
mit mir sein. Der
ritard. *p* *f* *p*
- ne mit mir sein. Der
ritard. *p* *f* *p*
mit mir sein. Der Mai ist auf dem
55
Thür, im Gar-ten auf der Wie - se, ihr Blüm-lein kommt her-
Thür, im Gar-ten auf der
Weg, ihr Blüm - - - lein im Gar-ten auf der
molto ritard. **60**
für, im Gar - ten auf der Wie-se, ihr Blüm-lein kommt her - für!
molto ritard.
molto ritard.
molto ritard.
Wie-se, ihr Blümlein kommt her - für, ihr Blümlein kommt her - für!
R. 2547^a

Nº 4., „Im Rosenbusch die Liebe schlief.“

(Hoffmann von Fallersleben.)

Mässig schnell.

Karl Kliebert, Op. 2. Nº 4.

Sopran. *p* *molto riten.* *a tempo*
Alt. *p* *molto riten.* *a tempo*
Tenor. *p* *molto riten.* *a tempo*
Bass. *p* *molto riten.* *a tempo*

Im Ro - sen-busch die Lie - be schlief, der
 Im Ro - sen-busch die Lie - be schlief, der
 Im Ro - sen-busch die Lie - be schlief, der
 Im Ro - sen-busch die Lie - be schlief, der

mf **5**
 Früh-ling kam, der Früh - ling rief. Die Lie-be hört's, die
 Früh-ling kam, der Früh - ling rief. Die Lie-be hört's, die
 Früh-ling kam, der Früh - ling rief. Die Lie-be hört's, die
 Früh - ling kam und rief.

p
 Lieb' erwacht, schaut aus der Knosp' her vor und lacht, und denkt es möcht zu
 Lieb' erwacht, schaut aus der Knosp' und lacht, denkt es möcht zu
 Lieb' erwacht, schaut aus der Knosp' und lacht, und denkt es möcht zu
 Die Lie - be denkt es möcht zu

Eigenthum des Verlegers.

R. 2547a

München, Jos. Aibl.

10 *pp riten.* *a tempo*
 ze - tig sein, und schläft dann ru - hig wie - der ein. Der
pp riten. *f a tempo*
 ze - tig sein, und schläft ru - hig ein. Der
pp riten. *f a tempo*
 ze - tig sein, und schläft ru - hig ein. Der
pp riten. *f a tempo*
 ze - tig sein, und schläft dann ru - hig ein. Der

Frühling a - ber lässt nicht nach, er küsst sie je - den Mor - gen
 Frühling a - ber lässt nicht nach, er küsst sie je - den
 Frühling a - ber lässt nicht nach, er küsst sie je - den
 Frühling lässt nicht nach, er küsst sie je - den

15 *p*
 wach, er kost mit ihr von früh bis spät, bis sie ihr
p
 Morgen wach, er kost mit ihr, bis sie ihr Herz ge -
p
 Morgen wach, er kost mit ihr, bis sie ihr Herz ge -
 Morgen wach, er kost mit ihr, bis sie ihr

20 *f riten.*
 Herz ge - öff - net hat, und sei - ne sü - sse Sehnsucht stillt, und
f riten.
 öff - - net hat, und sei - ne sü - sse Sehn - - sucht
f riten.
 öff - - net hat, und sei - ne Sehn - - sucht
 Herz ge - öff - net hat, und sei - ne sü - sse Sehn - - sucht

R. 2547 ♯

Ruhig.

je - den Son - nen-blick ver - gilt, je - den
 stillt, je - den Son - nen-blick ver - gilt, und je - den
 stillt, und je - den Blick ver - gilt, und je - den
 stillt, und je - den Blick ver - gilt, je - den

molto riten.

Sonnenblick ver - gilt. Im Rosenbusch die Lie - be schlief, der
 Sonnenblick ver - gilt. Im Rosenbusch die Lie - be schlief, der
 Sonnenblick ver - gilt. Im Ro - senbusch die Lie - be schlief, der
 Blick ver - gilt. Im Rosenbusch die Lie - be schlief, der

Belebt.

Früh - ling lässt nicht nach, bis
 Früh - ling a - ber lässt nicht nach, bis sie ihr Herz ge -
 Früh - ling a - ber lässt nicht nach, bis sie ihr Herz ge -
 Früh - ling lässt nicht nach, bis

f *riten.*
 sie sei - ne Sehn - sucht stillt, und je - den,
f *riten.*
 öff - net hat, und sei - ne Sehn - sucht
f *riten.*
 öff - net hat, und sei - ne sü - sse Sehn - sucht stillt, und
f *riten.*
 sie sei - ne sü - sse Sehn - sucht stillt, und

Ruhig. 35 *p* *pp*
 je - den Son - nen - blick ver - gilt. Und je - den
p *pp*
 stillt, je - den Son - nen - blick ver - gilt. Bis sie ihr
p *pp*
 je - den Son - nen - blick ver - gilt. Bis sie ihr
p *pp*
 je - den Son - nen - blick ver - gilt. Je - den

40 *pp*
 Blick ver - gilt, je - den Son - nen - blick ver - gilt.
pp
 Herz ge - öff - net hat, und je - den Son - nen - blick ver - gilt.
pp
 Herz ge - öff - net hat, und je - den Son - nen - blick ver - gilt.
pp
 Blick ver - gilt, je - den Blick ver - gilt.

R. 2547^a

Nº 5. „Ich hör' ein Vöglein locken.“

(Adolf Böttger.)

Zart und flüchtig.

Karl Kliebert, Op. 2. Nº 5.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

Ich hör' ein Vöglein lo - cken, das
 Ich hör' ein Vöglein lo - cken, das wirbt 'so
 Ich hör' ein Vöglein lo - cken, das
 Ich hör' ein Vöglein lo - cken, das

wirbt so süß, so laut beim Duft der Blu - men - glo -
 süß, das wirbt so laut beim Duft der Blu - men - glo -
 wirbt so süß, so laut beim Duft der Blu - men - glo -

wirbt so süß, so laut beim Duft der Blu -
 cken um die ge - lieb - te, ge - lieb - te Braut. Und aus dem blau - en
 cken um die ge - lieb - te, ge - lieb - te Braut. Und aus dem
 - cken um die ge - lieb - te Braut. Und aus dem blau - en

men um die ge - lieb - te Braut. Und aus dem blau - en
 Flie - der - singt oh - ne Rast und Ruh', - singt oh - ne Rast und Ruh'
 Rast und Ruh'

Flie - der - singt oh - ne Rast und Ruh', - oh - ne Ruh'

Eigenthum des Verlegers.

R. 25474

München, Jos. Aibl.

20 *p* Millionen Lie - bes - lie - der die hol - de Braut ihm zu. *pp* *poco riten.*

Millionen Lie - bes - lie - der ihm sei - ne hol - de Braut.

30 *pp* Ich hör' ein lei - ses Kla - gen so lie - bes - bang, so *pp* so see -

Ich hör' ein lei - ses Kla - gen so

riten. 35 *a tempo* *pp* see - len - voll; was mag die Stimme fra - *fpp*

riten. see - len - voll; was mag die Stimme fra - *fpp*

riten. - len - voll; was mag die Stimme fra - *fpp*

see - len - voll; was mag die Stim - me fra -

40 *pp* gen die in dem Wind verscholl, im Wind ver - scholl?

gen die verscholl, im Wind ver - scholl?

gen die ver - scholl, die in dem Wind ver - scholl?

gen die im Wind ver - scholl?

R. 2547^a

Nº 6. Abendlied.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Sehr ruhig.

Karl Kliebert, Op. 2. Nº 6.

Sopran. *p* Die Son-ne sank, der A-bend naht, und stil-ler

Alt. *p* Die Son-ne sank, der A-bend naht, und stil-ler

Tenor. *p* Die Son-ne sank, der A-bend naht, und stil-ler

Bass. *p* Die Son-ne sank, der A-bend naht, und stil-ler

Die Son-ne sank, A-bend naht, und still

wird's auf Strass' und Pfad; und sü-sser Frie-de, Ruh' und

wird's am Pfad; und sü-sser Frie-de und

wird's auf Strass' und Pfad; und sü-sser Frie-de und

wird's am Pfad; und sü-sser Frie-de

Rast folgt auf des Ta-ges Sorg' und Last. *pp* Es schweigt der

Rast folgt auf des Ta-ges Last. *pp* Es schweigt der

Rast folgt auf des Ta-ges Last. *pp* Es schwei-gen

folgt auf Ta-ges Last. *pp* Es schwei-gen

Eigenthum des Verlegers.

R. 2547a

München, Jos. Aibl.

10 *pp*

Wald, es schweigt das Thal, die Vög - lein

Wald, — es schweigt das Thal, — die Vög - lein

Wald — und Thal, die Vög -

Wald — und Thal, — die

dolce

schweigen all - zu - mal, so - gar die Blu - me ni - cket

schweigen zu - mal, — die Blu - me ni - cket

- - lein schweigen al - le, die Blu - me ni - cket

Vög - lein schwei - gen, die Blu - me

15 *Etwas bewegter.*

ein, und schlummert bis zum Tag hin - ein.

ein, und schlummert bis zum Tag. Schon rie - selt

ein, und schlummert bis zum Tag hin - ein. Schon rie - selt

ni - cket ein, und schlummert bis zum Tag. Schon rie - selt

p *molto crescendo*

Schon rie - selt Thau auf Halm und Blatt in

molto crescendo

nie - der küh - ler Thau auf Halm und Blatt in

molto crescendo

nie - der Thau auf Halm und Blatt in

molto crescendo

nie - der küh - ler Thau in Feld und

Ruhig. *p* 20

Feld und Au, im Lau-be spie - let fri - sche Luft, und Blüth' und

p

Feld und Au, im Lau - be spie - let Luft, und Blüth' und

p

Feld und Au, im Lau - be spie - let Luft, und Blüth' und

p

Au, — im Lau - be spie - let Luft, und die —

ppp

Blu - me spen - det Duft. Der A - bend - stern mit güld' - nem

ppp

Blu - me spen - det Duft. Der A - bend - stern mit güld'nem

ppp

Blu - me spen - det Duft. Der A - bend - stern mit güld'nem

ppp

Blu - me spen - det Duft. Der A - bend - stern mit güld'nem

R. 2547^a

29

Schein, blickt in die stil-le Welt hin-ein, als rief er

Schein, blickt in die Welt hin-ein, als rief er

Schein, blickt in die stil-le Welt hin-ein, als rief er

Schein, blickt in die Welt hin-ein, als rief er

pp poco riten. 30

Je - dem Her-zen zu: sei still, sei still, und schlaf' auch

Je - dem zu: sei still, sei still, und schlaf' auch

Je - dem zu: sei still, und schlaf' auch

Je - dem zu: sei still, sei still, und schlaf' auch

pp

Du, und schlaf' auch Du!

Du, und schlaf' auch Du!

Du, schlaf' auch Du!

Du, schlaf' auch Du!